

Förderprogramm für mittelständische Unternehmen



Matthias Lung von der Vereinigung der Selbständigen und mittelständischen Unternehmer in Bayern e.V. über das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“.

Was ist das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“?

Matthias Lung: Es ist das Basis-Programm des Bundeswirtschaftsministeriums zur Förderung technischer Innovationen. Es werden branchenunabhängig Unternehmen bis 50 Millionen Euro Umsatz und 500 Mitarbeitern unterstützt. Prinzipiell werden Projekte bis zu 380.000 Euro gefördert, wobei der Zuschuss bis zu 50 Prozent betragen kann.

Was sind meine ersten Schritte, wenn ich als Unternehmen gefördert werden will?

Lung: Das Unternehmen sucht sich gewöhnlich einen Berater, weil die Tücken der Antragsstellung vielfältig sind. Da kann man sehr vieles falsch machen, etwa in der Logik oder im Nachweis, und kann hier einfach Pech haben, weil man sich nicht verständlich ausdrückt.

Sind Sie hier auch beratend tätig?

Lung: Normalerweise mögen die Mittelständler die Formalien nicht. Deswegen machen wir mit ihnen zusammen einen kostenlosen Erstcheck und bei Erfolg Full-Service: von der Antragstellung bis zur Abrechnung. Und das rein erfolgs- und provisionsorientiert.

Wie viel Zeit muss ich von der Antragseinreichung bis zur Bewilligung einplanen?

Lung: Nach Einreichung entscheiden die von der Bundesregierung beauftragten Einrichtungen innerhalb von rund drei Monaten. Dabei können die Anträge jederzeit gestellt werden.

Welche Tipps gibt es für die Antragseinreichung?

Lung: Die Antragssteller dürfen ruhig mutig und visionär denken, weil dieses Programm ja gerade solche Innovationen unterstützt. Die Idee braucht zunächst noch nicht einmal sehr konkret zu sein. Wir helfen auch bei der Idee und Ausformulierung, sodass da ein Schuh daraus wird. Und es gibt auch mit Bundesmitteln unterstützte spezielle Kurzseminare zur Innovationsentwicklung und -förderung für Mittelständler. Da kann ich gerne weiterhelfen.

Haben Sie den Eindruck, dass die Förderprogramme zu wenig genutzt werden?

Lung: Ja, auf jeden Fall. Warum, ist auch ganz klar: Die Antragsstellung ist schlimmer als eine Steuererklärung, unglaublich trocken und demotivierend. Und dann kommt möglicherweise der Antrag mit einigen Fragen zurück, die man ohne großen Aufwand nicht beantworten kann. Deswegen sind viele Unternehmen abgeschreckt. ■

Ansprechpartner

Dr. Matthias Lung

mib – Mittelstand in Bayern e.V.

Tel.: 0175 2015793

E-Mail: matthias.lung@mibbayern.de

Klar spricht vor Bundestagsausschuss



Manfred F. Klar als Sachverständiger.

LSWB-Präsident Manfred F. Klar hat vor dem Finanzausschuss des Deutschen Bundestags als Sachverständiger gesprochen. Thema der Diskussion waren die im Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung von Elektromobilität im Straßenverkehr enthaltenen Regelungen zur Unterstützung der E-Mobilität. Klar und andere Experten waren sich in der Forderung einig, Nutzer von Elektro-Dienstautos, die nach der Ein-Prozent-Regelung abgerechnet werden, mit Nutzern gleichzustellen, die nach der Fahrtenbuchmethode abrechnen. Damit könne es gelingen, buchhalterischen Mehraufwand zu verringern, betonte Klar als Vertreter des DSTV. ■

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Ableben unserer Berufskollegen bekannt zu geben:

Winfried Natzke, Dipl.-Bw.(FH); Steuerberater

aus Nürnberg, Mitglied seit 16. September 1991

gestorben am 16. September 2016 im Alter von 60 Jahren

Wir werden das Andenken an die Kollegen stets in Ehren halten.